

„Ärztliche Arbeitskraft nicht länger vergeuden“

Landeshauptversammlung des Marburger Bundes in Köln – Henke und Flenker an der Spitze bestätigt

Angesichts eines immensen Investitionsstaus in den Krankenhäusern hat die Hauptversammlung des Marburger Bund-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz kürzlich in Köln von der nordrhein-westfälischen Landesregierung gefordert, die Investitionsmittel deutlich und dauerhaft um einen dreistelligen Millionenbetrag zu erhöhen. „Die in Nordrhein-Westfalen derzeit zur Verfügung stehenden Investitionsmittel reichen keineswegs aus, den in der Vergangenheit entstandenen Investitionsstau zu beheben“, erklärte der in Köln mit 96 Prozent der Delegierten-Stimmen in seinem Amt bestätigte Vorsitzende des mitgliederstärksten MB-Landesverbandes, Rudolf Henke.

Grundsätzlich begrüßten die Delegierten die angestoßene Neuordnung der Investitionsförderung in NRW. „Es ist richtig, die Investitionsmittel stärker als bisher an tatsächlich erbrachten Leistungen auszurichten und das Kriterium der Bettenzahl als Orientierung aufzugeben“, sagte Henke. Das bisherige Verfahren der Einzelförderung von 50 Kliniken benachteilige stets die nicht geförderten Kliniken. Die Hauptversammlung begrüßte auch die im geplanten Krankenhausgestaltungsgesetz vorgesehene Baupauschale, die 413 Krankenhäusern Finanzmittel zusichert.

Dramatischer Wandel

Die jährlich tagende Hauptversammlung des Marburger Bundes, die über 30.000 Ärztinnen und Ärzte in gut 560 Krankenhäusern in NRW und Rheinland-Pfalz repräsentiert, betrachtet die investive Ausstattung der Kliniken als eines der wesentlichen Elemente ihrer Wettbewerbsfähigkeit.

Vorstandswahlen

Turnusmäßig wählte die Hauptversammlung für die kommenden zwei Jahre einen neuen Landesvorstand. Diesem gehören an:

1. Vorsitzender: Rudolf Henke (Aachen)

2. Vorsitzender: Professor Dr. Ingo Flenker (Dortmund)

Beisitzer aus Nordrhein: Dr. Klaudia Huber (Düsseldorf), Dr. Friedhelm Hülskamp (Essen), Michael Krakau (Köln), Dr. Anja Mitrenga (Leverkusen) und Dr. Dieter Mitrenga (Köln)

Beisitzer aus Westfalen-Lippe: Dr. Hans Albert Gehle (Gelsenkirchen),

Professor Dr. Gisbert Knichwitz (Münster) und Dr. Uli Schröder (Gütersloh)

Beisitzer aus Rheinland-Pfalz: Dr. Ludger Meinke (Bad Ems)

higkeit. „Wir erleben derzeit einen dramatischen Wandel. Die Existenz vieler unserer Kliniken in NRW ist akut gefährdet“, sagte der in Köln einstimmig im Amt bestätigte 2. Vorsitzende, Professor Dr. Ingo Flenker. Er verwies auf zahlreiche Studien, die prognostizieren, dass binnen weniger Jahre jede fünfte Klinik hierzulande vom Markt verschwinden wird.

„Im deutschen Gesundheitswesen ändert sich die Philosophie grundlegend“, sagte der Präsident der Ärztekammer Nordrhein und der Bundesärztekammer, Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe. An die Stelle der bisherigen flächendeckenden Daseinsvorsorge trete der Markt. Hoppe: „Patienten werden Krankheitsanbieter und Krankheit ist ein Geschäftsgegenstand geworden. Der vorwiegend am Preis orientierte Wettbewerb bereitet uns dabei massive Probleme.“

enterte Wettbewerb bereitet uns dabei massive Probleme.“

Vergeudung ärztlicher Arbeitskraft

Um die Effizienz in den Krankenhäusern zu erhöhen forderte die Hauptversammlung, die Organisationsabläufe rasch und deutlich zu verbessern. „Es ist unerträglich, in welchem Umfang bürokratische Aufgaben und mangelhaft organisierte Betriebsabläufe die ärztliche Arbeitskraft vergeuden“, sagte Henke. Diese Desorganisation sei mitverantwortlich für die extrem hohe Zahl an ärztlichen Überstunden, die weder in Freizeit noch mit Geld ausgeglichen werden. Heute von Ärzten routinemäßig wahrgenommene Verwaltungsaufgaben müssen nach Ansicht des MB an Verwaltungskräfte übertragen werden. Henke: „Auch Ärzte haben einen Anspruch auf sozial und familiär verträgliche Arbeitszeiten.“

Weiter verlangte die Hauptversammlung, dass in der Betriebsleitung jedes Krankenhauses auch künftig noch ein Ärztlicher Direktor und eine Leitende Pflegekraft vertreten sind. Ein entsprechender Passus solle in das Krankenhausgestaltungsgesetz aufgenommen werden.

Mit Blick auf künftige Tarifauseinandersetzungen wählten die Delegierten nach einer entsprechenden Satzungsänderung erstmals eine 20-köpfige Landestarifkommission.

Michael Helmkamp/RhÄ



Mit überwältigender Mehrheit bestätigte die Landeshauptversammlung des Marburger Bundes Rudolf Henke (l.) als 1. Vorsitzenden und Professor Dr. Ingo Flenker als 2. Vorsitzenden des mitgliederstärksten MB-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz.

Fotos: Altengarten/ÄkNo/ÄKW